Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 93 (2002)

Heft: 2

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

News aus den Elektrizitätsunternehmen
Nouvelles des entreprises électriques

EGL wächst trotz stärkerem Wettbewerb

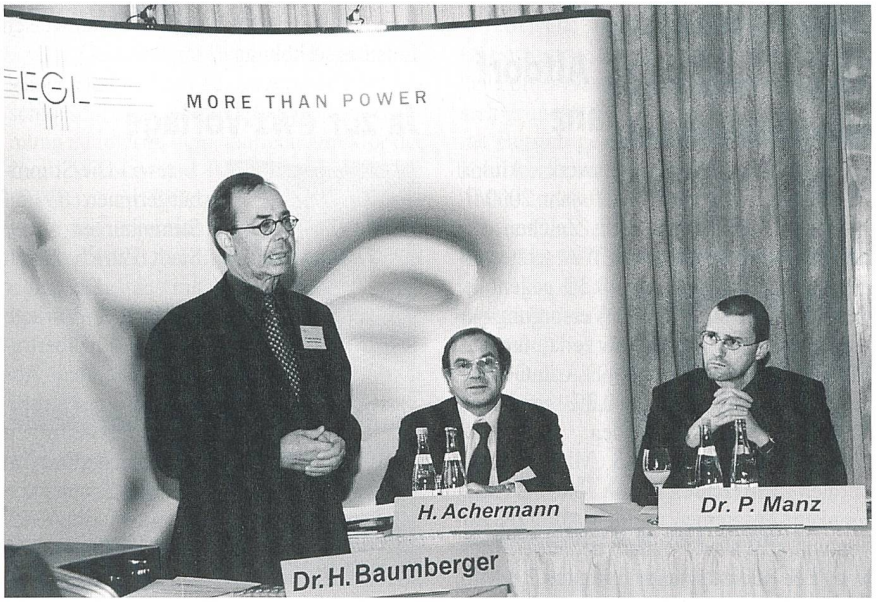
(egl) In einem Marktumfeld, das europaweit durch verstärkten Wettbewerb und entsprechende Turbulenzen geprägt war, konnte die EGL sowohl beim Stromabsatz (+154%) als auch beim Umsatz (+160%) markante Steigerungen verbuchen. Im Berichtsjahr 2000/2001 erwirtschaftete die EGL ein Ergebnis von 96,8 Mio. Franken (Vorjahr 32,4 Mio. Franken). Ziele für das begonnene Geschäftsjahr sind einerseits die Konsolidierung und das weitere Wachstum in den Schlüsselmärkten, andererseits der Ausbau der Aktivitäten mit derivaten Produkten durch die Deriwatt AG. Die finanzielle Basis soll weiter gestärkt werden.

Die EGL konnte im Geschäftsjahr 2000/2001 die Energie-Absatzmenge stark, von 14 TWh im Vorjahr auf 35,7 TWh im Berichtsjahr, steigern. Entsprechend wurde ein Nettoumsatz im Handelsgeschäft von 1404.1 Mio. Franken (Vorjahr 539,2 Mio. Franken) erzielt. Die Geschäfte der neuen Tochtergesellschaft Deriwatt AG haben dabei mit 13,6 TWh markant zur Zunahme des Handelsvolumens beigetragen (erwartungsgemäss mit einem tieferen Beitrag zur Marge). Trotz dem gesteigerten Wettbewerb in den Strommärkten und dem gestiegenen Handelsvolumen hat die durchschnittliche Marge nur wenig abgenommen.

Der erzielte Bruttogewinn beträgt 121,9 Mio. Franken (Vorjahr 88,8 Mio. Franken), wobei zu berücksichtigen ist, dass eine Auflösung aus den vor zwei Jahren gebildeten Rückstellungen für langfristige Abnahmeverpflichtungen nicht erforderlich war (Vorjahr 24,2 Mio. Franken). Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 61,5 Mio. Franken (Vorjahr: 31,6 Mio. Franken). Mit dem Ziel, die EGL auf ihre Kernaktivitäten zu fokussieren, wurden Devestitionen bei den Beteiligungen vorgenommen. Daraus resultiert ein Finanzertrag von netto 60,8 Mio. Franken. Das Unternehmensergebnis von 96,8 Mio. Franken (Vorjahr 32,4 Mio. Franken) entspricht einer Eigenkapitalrendite von 16,9%. Vorgeschlagen ist eine auf Fr. 6.50 pro Aktie erhöhte Dividende (Vorjahr Fr. 4.–).

Wegen dem deutlich angestiegenen Unternehmensergebnis und der Neubewertung der (Netz-)Anlagen im Zusammenhang mit deren Einbringung in die EGL Grid AG beträgt das Eigenkapital 574,6 Mio. Franken (Vorjahr 259,7 Mio. Franken). Der Eigenkapitalanteil verbesserte sich damit auf 46,6% (Vorjahr 37,9%).

Die primäre Unwägbarkeit für die Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist nach wie vor die Entwicklung des gesetzlichen und regulatorischen Umfeldes in Europa und insbesondere in der Schweiz. Die EGL beurteilt die Chancen für die weitere Ergebnisentwicklung nach wie vor positiv. Optimierte Strukturen, neben Italien und Polen eine weitere eigene Vertriebsgesellschaft in Österreich, bilden die Basis für weiteres Wachstum. Für die Deriwatt AG, deren erfolgreicher Start im Berichtsjahr sich in den vorliegenden Zahlen manifestiert, wird ebenfalls weiteres Wachstum erwartet. Bereits heute spielt die Deriwatt AG an den sich noch im Wachstum befindenden europäischen Strombörsen eine wichtige Rolle.



Anlässlich der Bilanz-Medienkonferenz der EGL vom 18. Dezember 2001 in Zürich freute sich Verwaltungsratspräsident Dr. H. Baumberger, dass es der EGL gelungen ist, neue erfolgreiche Geschäftsmöglichkeiten zu identifizieren.

Axpo-Gruppe mit 13 Prozent mehr Energieumsatz

(axpo/wü) Im Ende September abgeschlossenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Energieumsatz der Axpo-Gruppe um markante 13%. Er überschritt dabei erstmals den Wert von 25 Milliarden Kilowattstunden (25,05 TWh).

Der Stromverkauf in das neun Kantone zählende Versorgungsgebiet nahm von 13,5 auf 14,1 Milliarden Kilowattstunden zu. Eine markante Zunahme um 24% verzeichnete der Stromverkauf an dritte Energieunternehmen im Inland. Die Lieferungen an ausländische Unternehmen erhöhten sich um rund 30%. Die Versorgungsenergie mit einem Anteil von über 56% bildet noch immer das wichtigste Standbein der Energieumsatzes der Axpo-Gruppe.

Die verkaufte Energie stammte weitgehend aus eigenen Anlagen und Tochtergesellschaften, aus Werken, an denen die Axpo-Gruppe beteiligt ist oder über Bezugsrechte verfügen. Ein Drittel der Produktion wurde in Wasserkraftwerken erzeugt. Der Rest stammte aus schweizerischen und französischen Kernkraftwerken. Das Kernkraftwerk Beznau (KKB) trug mit 40% zum thermischen Energieanteil bei. Das KKB belieferte zusätzlich elf Gemeinden der Standortregion mit Fernwärme.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der CKW, Heinz Beeler, Carl Mugglin (Vorsitzender) und Thomas von Weissenfluh (v.l.n.r.) beantworten ausführlich die Fragen der Journalisten.

Die CKW auf Kurs in Richtung Marktöffnung

(ckw) Das Geschäftsjahr 2000/01 stand ganz im Zeichen der Marktöffnung; die CKW stellen sich dem dynamischen Umfeld. Dabei gilt das Hauptaugenmerk dem Umbau der CKW in ein kunden- und marktorientiertes Unternehmen. Auf diese Weise will das Unternehmen flexibel auf die Veränderungen des Strommarktes reagieren können. Mit dem finanziellen Ergebnis zeigen sich die CKW höchst zufrieden.

Die CKW Gruppe setzte im Geschäftsjahr 2000/01 5001 Mio. kWh ab (gegenüber Vorjahr +15%). Die konsolidierte Gesamtleistung konnte um 2,4% auf 560,8 Mio. Franken gesteigert werden. Das Unternehmensergebnis liegt vor allem dank der Sonderdividende aus der diAx-Investition mit 82,5 Mio. Franken deutlich über dem Vorjahresergebnis von 40,3 Mio. Franken. Die Rechnungslegung erfolgte wiederum nach den IAS-Richtlinien.

Im Hinblick auf die Marktöffnung fahren die CKW fort, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen sowie ihre Geschäftsfelder und Tätigkeitsgebiete zu optimieren. In Zusammenhang mit dieser Strategie ist der Erwerb des Elektrizitätswerkes Hüswil, der Elektrizitätsversorgung Wikon sowie der Firma Rast & Fischer AG, Littau, zu sehen. Die Kerntätigkeiten der CKW umfassen nach wie vor die drei Geschäftsfelder Stromproduktion, Stromvertrieb und Verteilung (Netze) sowie das Installationsgeschäft, für das vor allem die CKW Conex AG verantwortlich zeichnet.

Zudem stellen die CKW weitere Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. So verstärken die CKW die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen. In diesem Zusammenhang zu erwähnen sind die Beteiligungen an der Watt Suisse AG und der Watt Deutschland GmbH, das Engagement im Projekt EdZ (Elektrizitätswerke der Zentralschweiz) sowie die gemeinsame Vertriebsorganisation der Unternehmen der CKW-Gruppe.

Mit der Entwicklung neuer marktgerichteter und marktgerechter Dienstleistungen sowie attraktiver Stromprodukte, die auf die Bedürfnisse verschiedener ausgewählter Kundensegmente zugeschnitten sind, erbringen die CKW weiterhin herausragende Dienstleistungen für ihre Kundinnen und Kunden. Ausserdem gewährten die CKW im abgelaufenen Geschäftsjahr generell 4% sowie ab 1. Oktober 2001 zusätzlich 3% Rabatt für die Detailkunden.

Elektrizitätswerk Altdorf zieht positive Bilanz

(ewa) Das Elektrizitätswerk Altdorf (EWA) ist mit dem Geschäftsjahr 2000/01 zufrieden, das primär im Zeichen der Marktöffnung stand. Das EWA setzte insgesamt 412 Mio. kWh ab (–0,2% gegenüber dem Vorjahr). Im direkten Versorgungsgebiet, d.h. ohne die Wiederverkäufer EW Erstfeld, EW Ursern und WE Arth Goldau, sind 230,8 Mio. kWh (+0,7% gegenüber Vorjahr) verkauft worden. Bei einer Gesamtleistung von 58,8 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 1,5 Mio. Franken. Zusammen mit den Abschreibungen von 10,2 Mio. Franken und einer Erhöhung der Rückstellungen um plus 2,8 Mio. Franken (gebildet für Teuerungszulagen von Rentnern) wurde ein Cashflow von 14,5 Mio. Franken erreicht (+18% Vorjahr).

La centrale franco-suisse de Chancy-Pougny est certifiée ISO 14001

(sig) L'engagement en faveur de l'environnement et du développement durable constitue l'une des valeurs fondamentales pour les Services industriels de Genève (SIG) et la Compagnie Nationale du Rhône (CNR) partenaires de la Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny (SFMCP).

Pour concrétiser cet engagement, les SIG et la SFM-CP ont entrepris conjointement le développement d'un système de management environnemental. Cet effort vient d'être récompensé par l'obtention du certificat de conformité à la norme ISO 14001 de la SFM-CP, qui produit 8% de la consommation en électricité du canton de Genève.

Les centrales hydroélectriques du Rhône genevois – à savoir Seujet, Verbois et Chancy-Pougny – ont déjà obtenu le certificat de produit TÜV EE-01 attestant que toute la production provient d'une source d'énergie renouvelable. La certification ISO 14001 pour les centrales de Verbois et du Seujet est planifiée pour le printemps 2002.

Leistungserhöhung für KKW Leibstadt bewilligt

(kkl) Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) hat am 21. Dezember 2001 dem Kernkraftwerk Leibstadt die Freigabe zur Erhöhung der Leistung auf 114,7% erteilt. Es handelt sich dabei um die letzte Stufe der im Jahre 1998 vom Bundesrat bewilligten, stufenweisen Leistungserhöhung.

Ja zur ewz-Vorlage

(ewz) Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich haben am 2. Dezember 2001 die Vorlage «Kompetenzübertragung für den Abschluss von Stromlieferungsverträgen an den Stadtrat im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes» mit 58,35% Ja-Stimmenanteil angenommen. Die Exekutive kann nun auch rund 3300 mittelgrosse Bezüger unter Vertrag nehmen.

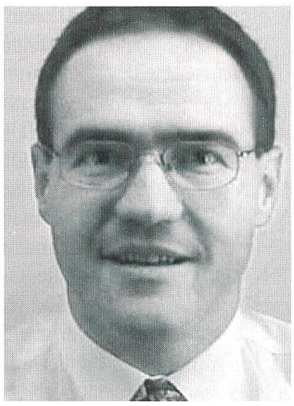
Urs Weidmann neuer NOK-Vizedirektor

Dr. Urs Weidmann wurde im Kernkraftwerk Beznau (KKB) Nachfolger von Ernst Sandona, der Ende November als Kraftwerkleiter-Stellvertreter in den Ruhestand getreten ist. Urs Weidmann übernahm seine neue Aufgabe am 1. Januar 2002. Zu diesem Zeitpunkt ist er zum Vizedirektor ernannt worden.

Urs Weidmann ist promovierter Pysiker und arbeitet seit 1988 im KKB. Bis 1992 war er in der Abteilung Überwachung als Fachingenieur tätig. Danach leitete er bis Ende 1996 die Abteilung Überwachung. Seit Januar 1997 war Urs Weidmann Abteilungsleiter Elektrotechnik. Vor kurzem hat er an der Universität Zürich eine Management-Weiterbildung absolviert.

Neuer Kraftwerksleiter im Kernkraftwerk Mühleberg

Dr. Patrick Miazza ist zum neuen Leiter des Kernkraftwerks Mühleberg ernannt worden. Der 42-jährige Patrick Miazza löste auf den 1. September 2001 Gisbert Straub ab, der auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand trat.

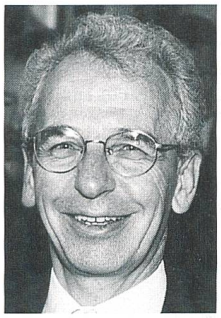


Patrick Miazza ist promovierter Physiker ETH Lausanne. Er trat 1993 als technisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter des Kernkraftwerkes in die BKW ein. 1996 wurde er Leiter des Finanzcontrollings und zwei Jahre später stellvertretender Leiter der Abteilung Dienste. Im August 2001 übernahm er die Leitung des Ressorts Anlagenbetrieb. Patrick Miazza ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Nouveau chef de la centrale nucléaire de Mühleberg

M. Patrick Miazza a été désigné comme nouveau chef de la centrale nucléaire de Mühleberg. Agé de 42 ans, Patrick Miazza remplacerait Gisbert Straub au 1er septembre 2001, date du départ à la retraite de ce dernier.

Patrick Miazza a étudié la physique à l'EPF Lausanne et est titulaire d'un doctorat. Il est entré à FMB en 1993 en tant que collaborateur scientifique et technique de la centrale nucléaire. En 1996, il a été promu chef du controlling financier, et deux ans plus tard suppléant du chef de la division Services. En août 2001 la responsabilité de la subdivision Exploitation des installations lui a été attribuée. Patrick Miazza est marié et père de trois enfants.



Jürg Vaterlaus führte 16 Jahre das EW Bern.

Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern EWB in Pension

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2001 beschlossen, die Leitung der neuen Unternehmung ad interim dem heutigen Direktor der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung (GWB), Kurt Bill, zu übertragen. Gleichzeitig hat er entschieden, Jürg Vaterlaus, Direktor EWB, per Ende Jahr in den vorzeitigen Ruhestand zu entlassen. Jürg Vaterlaus führte das Unternehmen 16 Jahre lang.

Wechsel bei EW Flims

(ewf) Nach gut dreizehnjähriger, erfolgreicher Tätigkeit im Elektrizitätswerk Flims hat Erwin Gantenbein eine Aufgabe bei der NetCom Graubünden AG und der Tele Rätia AG angenommen. Er verliess das Elektrizitätswerk Flims als Geschäftsleiter per Ende Oktober 2001, stand aber noch beratend bis Ende Jahr zur Verfügung.

Die Leitung des Elektrizitätswerkes Flims hat ad interim der EW-Kommissionspräsident, lic. iur Gion Jürg Schäfer, übernommen.

Erwin Gantenbein war bis Ende Jahr auch im Vorstand des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE).

Gemeinsame Betriebsgesellschaft für Wasserkraft im Wallis

(eos) Die Verwaltungsräte der Energie Ouest Suisse, der Grande Dixence SA und der Forces Motrices Valaisannes SA haben sich grundsätzlich geeinigt, eine gemeinsame Betriebsgesellschaft zur Nutzung ihrer Kraftwerke zu gründen.

Die neue Gesellschaft wird während dem ersten Semester 2002 zustande kommen. Sie wird ihren Sitz im Wallis haben und das gesamte Betriebspersonal der drei Gründeraktionäre übernehmen. Grande Dixence wird 40%, Energie Ouest Suisse und Forces Motrices Valaisannes je 30% des Kapitals halten.

Creation d'un centre d'excellence en valais

Les Conseils d'administration d'énergie ouest suisse, de Grande Dixence SA et des Forces Motrices Valaisannes SA ont adopté le principe de créer une société opérationnelle commune pour l'exploitation de leurs aménagements hydroélectriques.

La nouvelle société sera constituée durant le premier semestre 2002. Elle aura son siège en Valais et regroupera en son sein l'ensemble du personnel d'exploitation des trois actionnaires fondateurs. Son capital sera détenu à hauteur de 40% par Grande Dixence SA, de 30% par Energie Ouest Suisse et de 30% par les Forces Motrices Valaisannes SA.

Stadtwerke Arbon AG beteiligen sich an der SN Energie AG

(sn) Die Stadtwerke Arbon AG (SWA) und die SN Energie AG, St. Gallen, haben im Dezember 2001 eine Partnerschaftsbeteiligung unterzeichnet. Sie sind damit als fünfter Partner Aktionär der SN Energie AG mit einer 10%-Beteiligung (rückwirkend per 1. Oktober 2001). Der Energiebezug von SN Energie soll den Stadtwerken einen wesentlich günstigeren Energieeinkauf ermöglichen, als dies bei der Axpo der Fall gewesen sei. Die Frage des Energietransportes müsse noch mit der NOK und dem EKT als kantonale Unternehmungen einvernehmlich gelöst werden.

Zur SN Energie AG, St. Gallen, gehören die Gemeinde Schwanden (GL), die Stadt Rorschach, das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil und neu die Stadtwerke Arbon.

EnBW Kraftwerke AG kauft Energiesparte der Lonza Group

(enbw/wü) Die Lonza Group und die EnBW Kraftwerke AG haben am 7. Dezember 2001 den Kaufvertrag über die Energiesparte der Lonza Group unterzeichnet. Der Vertrag steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden.

Die Lonza Energiesparte umfasst insbesondere Anteile an den Kraftwerken Neuhausen, Rheinau und Reckingen am Hochrhein sowie die grossen Werksgruppen der Aletsch AG, Kraftwerk Lötschen AG, Rhonewerke AG und verschiedene weitere Wasserkraftwerke. Insgesamt erhöht sich die Erzeugungskapazität der EnBW Kraftwerke AG dadurch um rund 300 Megawatt mit einer jährlichen Stromproduktion von deutlich über tausend Gigawattstunden.

Die EnBW Kraftwerke AG wird die Lonza Energie unter neuem Namen als selbstständiges, schweizerisches Unternehmen führen, stärken und entwickeln. Dabei werden auch gezielt Partnerschaften mit regional tätigen Unternehmen angestrebt.

Im Zuge der Neuordnung ihres Engagements in der Schweiz hat die EnBW Kraftwerke AG ihren Anteil von 7,5% am Kernkraftwerk Leibstadt an die Atel, Olten, verkauft. Wegen zu klärender Vorkaufsrechte wird der Übergang erst im September 2002 erfolgen.

Windstandorte gesucht

(bkw) Die Juvent SA, Bern, evaluiert neue Windstandorte im Arc Jurassien. Zu diesem Zweck will sie für ein bis zwei Jahre Windmessungen an zwei Standorten im Gebiet Mont-Soleil auf rund 1200 Meter Höhe durchführen. Für weitere potenzielle Standorte im Arc Jurassien laufen Vorabklärungen.

Juvent SA: Produktionsrekord 2001

Das grösste Windkraftwerk der Schweiz, die Juvent SA auf dem Mont-Crosin im Berner Jura, hat seine Produktion im Jahre 2001 um gut 35% auf einen neuen Rekordstand von 3,8 Mio. Kilowattstunden gesteigert. Unweit des bestehenden Windkraftwerkes mit vier Windturbinen wurden im September zwei neue Einheiten installiert: mit je 850 Kilowatt Nennleistung die stärksten des Landes. Sie erhöhen die Jahresproduktion um rund 72%.

Neue Informatik-Dienstleistung gegründet

(ekz) Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) haben zusammen mit den Kantonswerken AEW, EKS, EKT und SAK sowie der Axpo Holding am 1. Oktober 2001 ein gemeinsames IT-Unternehmen gegründet: die Axpo Informatik. Ziel der Zusammenlegung der Informatikdienste der Axpo-Gruppe in einer einzigen Gesellschaft ist die Erbringung sämtlicher Informatik-Dienstleistungen, insbesondere die Beschaffung und den Betrieb von Computersystemen. Axpo IT leistet Unterstützungs- und Beratungsdienste und übernimmt die Enwicklung, Beschaffung und Installation von Computerprogrammen und Netzwerken sowie deren Betrieb. Ausser für die Gründungspartner arbeitet die junge Firma bereits für einige grössere und kleinere Elektrizitätswerke und Vertriebspartner in der Nordostschweiz und benachbarten Regionen.

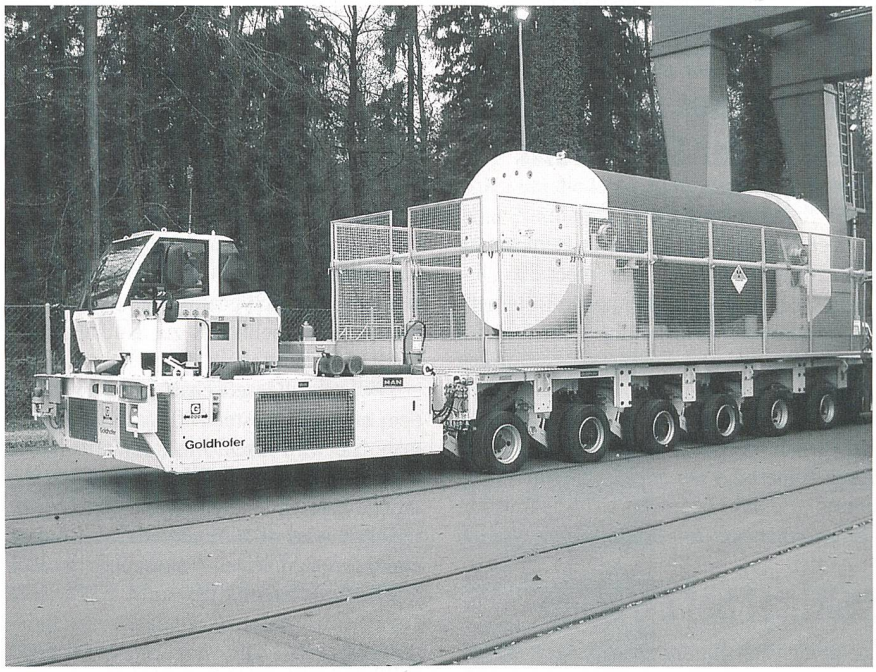
Die Axpo Informatik unter der Leitung von Dr. Jens Knoop hat den Hauptsitz in Baden (AG). Der Support wird aus mehreren Regionalzentren erbracht: Zürich, Beznau und Arbon/St. Gallen.

Atel baut Marktposition in Süddeutschland aus

(atel/m) Die Atel Energie AG mit Sitz in Offenburg (D) und die EGT Energie GmbH mit Sitz in Triberg (D) haben die Gründung einer neuen Gesellschaft mit Namen «EGT Energiehandel GmbH» mit Sitz in Triberg notariell vollzogen. Die Atel Energie AG ist die deutsche Energietochter der Aare-Tessin AG für Elektrizität mit Sitz in Olten.

Atel und EGT halten jeweils 50% der Anteile. Gesellschaftszweck ist der Handel mit Energie und das Erbringen von Energiedienstleistungen. Im gemeinsamen Unternehmen bündeln Atel und EGT ihre Kernkompetenzen im internationalen Stromhandel, im Risiko- und Portfoliomanagement, im Vertrieb und bei den Energiedienstleistungen. Die Geschäftsaktivitäten der neuen Gesellschaft konzentrieren sich vorerst auf das Vertriebsgebiet der EGT, die im Südwesten Deutschlands über ein weit verzweigtes Niederlassungsnetz verfügt. Die Kunden profitieren von der Optimierung des Energiebezuges über den europäischen Grosshandelsmarkt und einem vielseitigen Angebot an Energiedienstleistungen.

Castor-Behälter aus Frankreich eingetroffen



(zwilag/nok) Am Mittwoch, 12. Dezember 2001, trafen erstmals verglaste, hoch radioaktive Abfälle im Zentralen Zwischenlager in Würenlingen ein. Transportiert wurde der Castor-Behälter mit der Bahn aus Frankreich. In Würenlingen ist er auf einen Schwertransporter der Zwilag umgeladen und auf der Strasse zum Zentralen Zwischenlager geführt worden. Das von insgesamt 64 Rädern getragene Zwilag-Fahrzeug kann Lasten bis zu 160 Tonnen transportieren. Der auf dem Bild ersichtliche 115 Tonnen schwere Transport- und Lagerbehälter beinhaltet den in rund 15 Tonnen Borsilikat-Glas eingegossenen, hochradioaktiven Abfall aus dem zweijährigen Betrieb (110 Brennelemente) des Kernkraftwerks Gösgen. Die Wiederaufarbeitung der Brennelemente erfolgte in der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague, Frankreich (Bild: NOK).

AVAG und sbo gründen a.en

(atel) Die AVAG, eine Tochtergesellschaft der Aare-Tessin AG für Elektrizität in Olten (Atel) und die Städtischen Betriebe Olten (sbo) haben am 1. Januar 2002 das gemeinsame Unternehmen Aare Energie AG (a.en) gegründet. Mit der a.en soll in der Region Olten ein neuer starker Energiedienstleister in den Sparten Strom, Gas und Wasser mit einem konsolidierten Umsatz von rund 105 Mio. Franken und 80 Mitarbeitenden entstehen. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde von den Partnern nach dreimonatigen Verhandlungen unterzeichnet. Das gesamte Personal von AVAG und sbo wird weiterbeschäftigt.

Umbau der NOK-Leitung Birr-Niederwil

(nok/wü) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) wird die rund 50-jährige 220-kV-Gittermastenleitung zwischen den Unterwerken Birr und Niederwil durch eine neue 380/220-kV-Leitung ersetzen. Mit den Tiefbauarbeiten für die Mastfundamente wird im Frühsommer begonnen. Die Mastmontage und der Seilzug sollten bis im Oktober 2002 abgeschlossen sein. Auf dem rund 7,5 km langen Leitungsabschnitt müssen insgesamt 23 neue Tragwerke erstellt werden. Die Verkabelung in der Gemeinde Wohlenschwil sowie die Demontagearbeiten sollten bis Ende nächsten Jahres fertiggestellt sein.

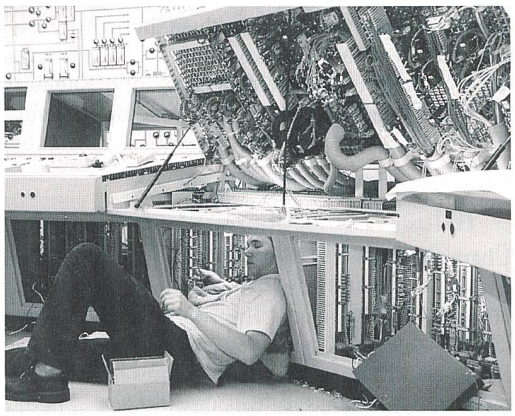
Kraftwerk Ruppoldingen produziert wieder Strom

(atel) Nach einem Unterbruch von sechs Monaten konnte im Kraftwerk Ruppoldingen die erste Maschinengruppe die Produktion wieder aufnehmen. Die zwei Getriebeschachtturbinen mit einem Laufraddurchmesser von 5,9 Metern mussten im Frühjahr aufgrund eines Totalausfalles beider Getriebe nach einer Betriebszeit von knapp sechs Monaten abgeschaltet werden. Unter der sofort ins Leben gerufenen Task Force aus Kraftwerksbetreiber, Turbinenlieferant, Getriebehersteller und einem unabhängigen Sachverständigen konnten sehr breit angelegte Schadensermittlungen vorgenommen werden. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurden vom Getriebehersteller Maag in der Rekordzeit von nur sechs Monaten zwei komplett neue Getriebe geliefert.

Nach umfangreichen Tests an der Turbine und am Getriebe wurde die Inbetriebsetzung einer Maschinengruppe erfolgreich abgeschlossen. Die beiden von VA Tech Hydro in Kriens gelieferten 11,5-MW-Maschinen stehen somit für die kommerzielle Stromproduktion wieder zur Verfügung.

Leittechnik in den Kernkraftwerken Beznau 1 und 2 komplett erneuert

(a/wü) Beznau 1 und 2 sind weltweit die ersten Kernkraftwerke, bei denen gleichzeitig das Reaktorschutz- und Regelsystem durch ein völlig neues Leitsystem ersetzt worden ist. Der Einsatz der Leittechnik ist zwar kaum sichtbar: Die Verkabelung liegt meist in unsichtbaren Kanälen, einzig die sichtbaren Schaltschränke und die 40 Kilometer verlegter Kabel vermitteln einen Eindruck vom Grössenumfang der Leittechnik. Aus Sicherheitsgründen ist das Schutzsystem für den Reaktor vierfach vorhanden. Für den Einbau während der Revision 2001 hiess es nach einem minutiösen Plan zu arbeiten: 41 alte Schränke wurden demontiert und durch 20 Schränke in vier Räumen ersetzt. Dafür standen samt Verkabelung 50 bis 70 Leute im Einsatz, jeweils in 2 Schichten zu 10 Stunden täglich. Die Kosten für beide Blöcke beziffern sich auf gegen 40 Millionen Franken. Aus Gründen des Brandschutzes wurden die alten PVC-Kabel durch halogenfreie ersetzt. Zum Schutz gegen elektromagnetische Beeinflussung weisen diese neuen Kabel zudem einen hochwirksamen Geflechtschirm auf.



Eine Vielzahl von Kabelsträngen und deren Verbindung im Kommandoraum musste erneuert werden (Bild: NOK).

Rekordergebnis für «Aargauer Strom aus Sonne und Wasser»

(aew/w) Über 8700 Kunden, das sind 8,7% der AEW-Kunden, haben im Jahr 2001 Strom aus dem Programm «Aargauer Strom aus Sonne und Wasser» gekauft. Gegenüber dem Vorjahr sind dies über 1000 Kunden mehr. Für 25 Franken liefert die AEW Energie AG 25 Kilowattstunden Sonnenstrom oder 357 kWh Wasserstrom aus dem Klein-Wasserkraftwerken. Zusammen mit elf Endverteilern bietet die AEW Energie AG, Aarau, den lokal produzierten Strom aus Solaranlagen und Klein-Wasserkraftwerken an. Mit diesen Stromkäufen konnte im Geschäftsjahr (September 2000 bis Oktober 2001) über 70% der beteiligten Solarproduktion und über 50% der Klein-Wasserproduktion Bruggmühle verkauft werden.

Kantonswerke und NOK wollen Aktien der Axpo Holding

Die Energiedirektoren der Nordostschweizer Kantone streben, zusammen mit der NOK, einen 70%-Aktienanteil der Axpo Holding an. Diese Beteiligung soll in einem Gesellschaftsvertrag festgeschrieben werden, der die gleiche Verbindlichkeit bietet wie der heutige NOK-Gründungsvertrag und die Versorgungssicherheit gewährleisten. Damit der neue Vertrag in Kraft treten kann, braucht es die Zustimmung aller beteiligter Kantone.

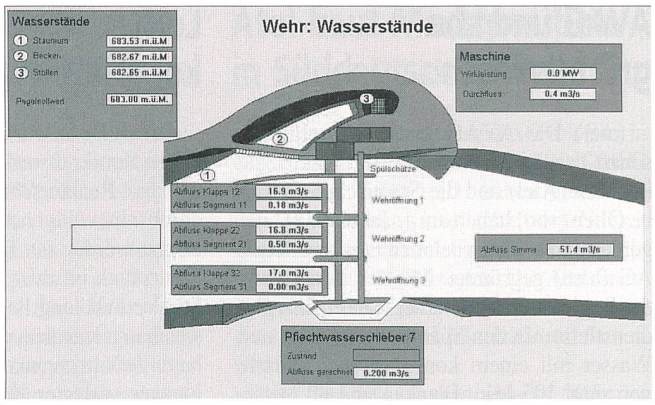
BKW FMB Energie AG: markante Absatzsteigerung

(bkw/wü) Die BKW FMB Energie AG hat im Jahr 2001 ihren Stromabsatz im Vergleich zum Vorjahr um rund 68% auf insgesamt rund 23 Milliarden Kilowattstunden (Vorjahr 13 Mrd. kWh) gesteigert. Zu diesem Resultat am stärksten beigetragen hat der Stromhandel, dessen Volumen sich mit einer Zunahme von 130% mehr als verdoppelte. Der Stromabsatz im Versorgungsgebiet nahm um 2,4% zu.

Deutlich zugenommen hat auch die Wasserkraft-Produktion. Laufkraftwerke erzeugten im vergangenen Jahr 1,2 Mrd. kWh, Speicherkraftwerke 2,9 Mrd. kWh, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 4% bzw. 14% entspricht. Die ausserordentliche Zunahme bei der Produktion aus Wasserkraft ist hauptsächlich auf das regenreiche Frühjahr zurückzuführen sowie den warmen Sommer und Herbst, die beiden für reichliches Schmelzwasser sorgten.

Gesamterneuerung des Simmentaler Wasserkraftwerkes Simmenfluh (BE)

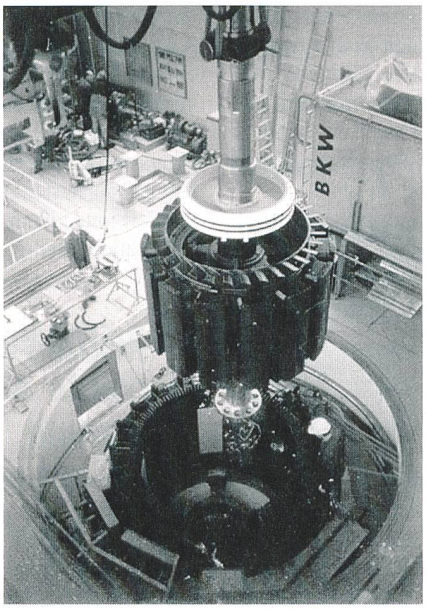
(bkw/ph) Das Wasserkraftwerk Simmenfluh der Simmentaler Kraftwerke AG wurde in den Winterhalbjahren 1999/2000 und 2000/2001 nach rund 35 Betriebsjahren umfassend saniert. Wichtigstes Ziel war die Ertüchtigung der Anlagen für einen automatischen Weiterbetrieb bis zum Konzessionsende 2042. Die Sanierung wurde vom Geschäftsfeld Technik und Engineering der BKW FMB Energie AG geplant und durchgeführt.



Übersicht Wehr mit Wasserständen (Bild: BKW).

Übersicht

Das Wasserkraftwerk Simmenfluh gehört der Simmentaler Kraftwerke AG (SKW), welche im unteren Simmental drei Kraftwerke betreibt. Dieses Laufkraftwerk nutzt die Wasserkraft der Simme zwischen Erlenbach und Wimmis und wurde 1962 in Betrieb gesetzt. Eine Besonderheit ist, dass das Gefälle von 55 Metern mit einer Kaplanturbine abgearbeitet wird. Das Geschäftsfeld Technik und Engineering der BKW FMB Energie AG (BKW/TE) ist vertraglich mit dem Vorort-Betrieb und der Instandhaltung beauftragt. Nachdem das Kraftwerk dank regelmässiger Instandhaltung über 30 Jahre eine hohe Verfügbarkeit erreichte, häuften sich ab 1994 Schäden am Saugrohr. Ausgelöst durch eine zu schwache konstruktive Auslegung und Ablösungen vom umgebenden Beton wurde das Saugrohr durch das abströmende Wasser zu starken Schwingungen angeregt. Dies führte zu Ermüdungsbeanspruchungen und wiederkehrenden Rissen. Aus diesem Grunde wurde die anstehende Gesamterneuerung vorgezogen und die BKW/TE mit der Realisierung beauftragt.



Montage des revidierten Generators (Bild: BKW).

Sanierungsprojekt

In einem ersten Schritt haben die zuständigen Fachingenieure der BKW/TE den Ist-Zustand der einzelnen Anlageteile aufgenommen und die Betriebsaufzeichnungen ausgewertet. Daraus wurden die nötigen Sanierungsmassnahmen festgelegt und in einem Vorprojekt dargestellt. Dieses konnte Ende 1998 mit dem zugehörigen Kreditantrag über 6,6 Mio. Franken an den Verwaltungsrat der SKW abgegeben werden. Vorgeschlagen wurde eine umfassende Instandsetzung der Maschinengruppe mit Ersatz des schadhaften Saugrohres, der komplette Ersatz der Leittechnik im Kraftwerk und an der Wasserfassung sowie der Ersatz der 16-kV-Schaltanlage. Gleichzeitig sollten auch alle Hilfsbetriebe nach den neuesten Sicherheits- und Umweltanforderungen nachgerüstet werden. Bereits zu Beginn des Jahres 1999 genehmigte der Verwaltungsrat den Ausführungskredit, so dass der eng gefasste Terminplan umgesetzt werden konnte.

Instandsetzung der Turbinen-Generatorgruppe

Die Turbinen-Generatorgruppe wurde vollständig demontiert und alle Bauteile nach sorgfältiger Prüfung instand gesetzt. Besondere technische Anforderungen stellten bei der Turbine der Ersatz des einbetonierten Saugrohres, das Aufarbeiten der durch Sandschliff stark angegriffenen Laufradschaufeln und der Umbau auf fettfreie Lagerung der Leitschaufeln. Der Turbinenregler wurde durch einen elektronischen Regler ersetzt, was auch die komplette Erneuerung des elektro-hydraulischen Reglerteils nach sich zog. Gleichzeitig wurde die Instrumentierung der Überwachung an die Anforderungen einer modernen Leittechnik angepasst. Der Instandsetzungsaufwand am Generator blieb dank früheren Arbeiten gering und beschränkte sich auf Reinigung, Komponentenprüfung und die Nachrüstung moderner Instrumentierung. Auch die Hilfsbetriebe wurden einer systematischen Erneuerung unterzogen, so dass ein einheitlicher Stand der Technik garantiert ist. Die Maschinensteuerung wurde vollständig demontiert und durch eine neue, volldigitale Leittechnik ersetzt. Sie ist zur Gewährleistung von Verfügbarkeit und Übersichtlichkeit in mehrere Funktionsgruppen unterteilt. Ebenso sind die Wehrsteuerung und die allgemeine Steuerung für die Hausinstallation und die Betriebseinrichtungen aufgebaut. Die drei Teilsysteme sind in einem umfassenden Anlagenleitsystem zusammengefasst, welches die Fernsteuerung und Überwachung ab der zentralen Leitstelle Mittelspannung der BKW in Mühleberg sicherstellt.

Die Inbetriebsetzung der erneuerten Anlagen erfolgte im Frühjahr 2000 für den Bereich Maschine und Hilfsbetriebe und im Frühjahr 2001 für die Wasserfassung und die 16-kV-Anlage. Die bisherigen Betriebserfahrungen erfüllen die Erwartungen der Betreiber zur vollen Zufriedenheit.

EKZ-Wärme-Contracting zusammen mit Axpo

(ekz) Bereits in den ersten vier Jahren haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) im Kanton 50 Contracting-Verträge abgeschlossen. Die EKZ-Fachkomptenz im Bereich Contracting wie auch die der übrigen Vertriebspartner werden neu in die Axpo-Gruppe eingebracht. Dies erlaubt eine starke Synergiennutzung und führt zur Ausweitung der Contracting-Dienstleistungen in Richtung technisches Facility Management für allgemeine Bauobjekte. Nebst HLK-Anlagen können auf Kundenwunsch auch Blockheizkraftwerke, Elektroinstallationen und Sicherheitssysteme Bestandteil eines Axpo-Angebotes sein. Offen ist man auch für neue und neuste Technologien wie Brennstoffzellen, Photovoltaik und Mikrogasturbinen.

19 Mio. Franken für KMU-Stromkunden

(ekz) Seit 1. Oktober erhalten KMU-Kunden im Direktversorgungsgebiet der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) ihren Strom billiger. Diesen «Axpo Bonus» von 5% ziehen die EKZ automatisch am gesamten Rechnungsbetrag ab.

Im EKZ-Direktversorgungsgebiet werden mit dieser Aktion rund 37000 KMU-Kunden sowie 200 Grosskunden ohne Sonderverträge um rund 19 Mio. Franken pro Jahr entlastet. Die Preisverbilligung erfolgt unkompliziert und formlos, für die KMU-Kunden entsteht kein zusätzlicher Aufwand. Der Rabatt von 5% wird von den EKZ automatisch am Totalbetrag einer Schlussrechnung abgezogen. Diese dritte Preisreduktion innerhalb weniger Jahre ist Ergebnis einer gezielten Vorbereitung auf den sich öffnenden Strommarkt. Effizientere Organisationsformen sowie ein striktes Kostenmanagement machen die Partner der Axpo zu einer schlagkräftigen schweizerischen Energiegruppe. Sie stützt sich auf langfristig gesicherte Produktionsreserven und ein technisch hochstehendes Verteilnetz.

Kernkraftwerk Beznau: Erfreuliche Resultate

(kkb) Im Kernkraftwerkt Beznau blickt man zufrieden auf das Betriebsjahr 2001 zurück. Es steht bereits fest, dass zentrale Ziele wie hohe und sichere Energieproduktion und Realisierung von Investitionsvorhaben innerhalb des Kostenrahmens erreicht wurden oder gar übertroffen werden.

Im Jahr 2001 erreichte die Elektrizitätserzeugung im KKB bereits gegen 6 Milliarden Kilowattstunden. Diese Strommenge liess sich produzieren, weil kaum nennenswerte Störungen zu verzeichnen waren. Bei beiden Nuklearblöcken stellte sich wiederum eine hohe betriebliche Verfügbarkeit ein. Der erzeugte Strom entspricht etwa dem zehnten Teil der in der Schweiz in diesem Jahr verbrauchten Elektrizität.

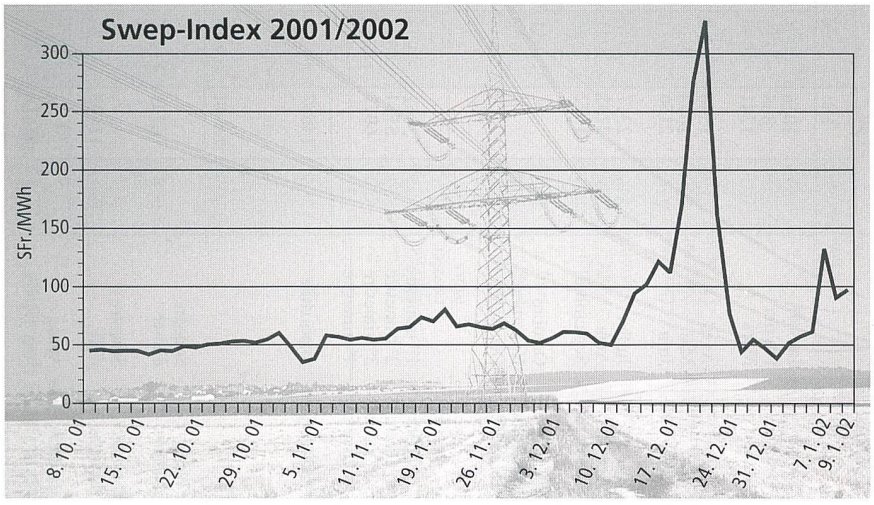
Strompreisindexe auf Allzeithoch

Am 12. Dezember erreichte der Swiss Electricity Price Index (SWEP) den Rekordwert von 10,2 Rappen pro Kilowattstunde (kWh).

Die seit Anfang Dezember förmlich explodierenden Stromhandelspreise in der Schweiz reflektieren das Geschehen auf den zentraleuropäischen Strombörsen, wo die Ware Strom gegenwärtig zu noch höheren Preisen gehandelt wird. Laut Aussagen von Händlern ist der starke Anstieg auf die kontinuierlich steigende Nachfrage bei tendenziell eher rückgängiger Produktion insbesondere in Deutschland sowie auf die seit Wochen anhaltende Kälte zurückzuführen.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Werke Wetzikon nicht AG

Die Gemeindewerke von Wetzikon (ZH) werden nicht verselbstständigt und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Eine entsprechende Änderung der Gemeindeordnung wurde im Dezember mit 2933 zu 1046 Stimmen deutlich abgelehnt.

Grande Dixence: Untersuchungen laufen

Auch ein Jahr nach dem Bersten einer Druckleitung der Anlage von Cleuson-Dixence (EOS) in Fey VS sind die Ursachen des Unglücks nicht bekannt. Untersuchungen und Instandstellungsarbeiten laufen, Resultate seien jedoch erst im Frühjahr 2002 zu erwarten.

Ja in Weinfelden – Nein in Kreuzlingen

Am Abstimmungssonntag vom 2. Oktober im Gegensatz zu Kreuzlingen haben die Weinfelder der Überführung ihrer Technischen Betriebe in eine AG knapp zugestimmt.

BKW FMB und E.ON: neuer Auftritt in Italien

Zum 1. Januar 2002 gibt E.ON Energie AG 30,2% ihrer Anteile an der Electra Italia S.p.A. an die BKW FMB Energie AG ab. Deren Anteil erhöht sich damit von bisher 49,4% auf 80,1%. Die unternehmerische Führung der Electra Italia übernimmt die BKW FMB Energie AG.

EW Davos hebt Sperrung der Waschmaschinen auf

Wer im Winter in Davos zwischen 11 und 12.30 Uhr waschen will, muss dem EW Davos je Waschmaschine und Tumbler 50 Franken bezahlen. Bisher war Waschen und Trocknen in dieser Zeit nicht möglich. Grund ist der teure Spitzenstrom, so könne der Strompreis tief gehalten werden.

KVA Thun als Kraftwerk

Die neue Kehrichtverbrennungsanlage in Thun will ab 2004 Strom für 17 000 Haushalte und Wärme für 4000 Häuser abgeben. Der Grundstein für das neue KVA wurde Ende 2001 gelegt und einen entsprechenden Stromliefervertrag mit der Energie Thun AG abgeschlossen.